

RELATION,
Oder
Ausführliche Beschreibung

Vonder
Jämmerlichen und Erbärmlichen
Verstörung und Eindscherung

So bey
Eroberung der Schönen

tadt Lublin

Von den
Moskowitern und Cosacken Barbarischer
weise verübet worden.

ANNO M. DC. LV.



Nachdem den 11. 12. Octobris schrecken bringende Zeitungen bey uns einkommen/ hat doch niemands vor rathsam befunden/ von hier zu ziehen/ sinemahln es auch vom Schloß und Rathsause verboten war/ auch das geringste von hier weg zu führen: Den 12. kamen zweene Rauffleute von Zamosc mit keinen andern Zeitungen/ denn daß die Cosacken 2. 3. 4. Meilen von Zamosc parthey weise in 300. 400. starck sich bewiesen/ auch viel Volek und Vieh mit sich weg getrieben. Den 13. umb Glock 9. kompt die Post von Zamosc/ so mündlich gesagt/ daß Zamosc geschlossen/ und er hinter ihm grosse unterschiedene Feuer gesehen/ in den Brieffen ward aber nichts darvon gemeldet/ daher wir ziemlich bestürzt/ sind darauff 3. diverse Postreuter ausgesand/ auch den 14. unterschiedene Partheyen in 9. 12. Pferden ausgeritten/ von der reynender theilen etliche wieder kommen/ mit der Zeitung/ daß die andern von ihnen theils nider gemacht/ theils gefangen von den Cosacken/ (wie haben sie aber nur vor Hultaiskwo angesehen) Den 15. mit anbrechendem Tage/ sahe man ein groß Krieges-Heer im Felde/ so unfern von der Stadt etliche Häuser ansteckten/ wurden auff 10000. Mann geschätzt/ aus denen denn bald etliche (sonderlich und am meisten die Cosacken) auff die Krawowsche Vorstadt/ am heftigsten aber auff die Judenstadt/ sich bloß auffspündern begaben/ die Stadt-Bürger sind bald auffgewesen/ die Mauren und Thore besetzt/ weil aber selbe zu defendiren gegen solchem Feind unnußig war/ wegen der elenden Mauren/ ist bald eine weißse Fahne ausgehangen/ bald dar auff Gesandten/ als Edelente/ Herr Franciscus Badeszynsky/ Herr Pomatowsky Poborea/ ein Jesuiter/ auch 2. Bürger an sie gesand umb Gnade zu bitten/ (den Jesuiter haben die Cosacken bald auffse Hemmde ausgezogen) welche denn von dem Kriegesvolck mit einem solchen Geschrey empfangen/ daß sie auch kaum lebendig zu dem General kommen/ bey welchem sie sich biß späten Abend auffgehalten/ etlich jung Deutsch Volek ist unter des ausgefallen/ das sich zwar in anfang tapffer gehalten/ hernach aber von der grossen Menge übermannet/ theils nach ihrer barbarischen Art nider gemacht/ etliche wenige durch Hülffe und Erbarmen eines Churländischen Obristen/ so darüber zu kom-



zu kommen/ beytm Leben erhalten/ gegen Abend kamen unsere Gesandten
wieder/ sagende/ der Feind begehre nichts mehr/ denn aller Geistlichen und
Edeleute Schätze / auch die versetzten/ und denn daß man dem Groß-
Fürsten huldigen und schwören sol/ sind drauff von beyden Seiten Geis-
sel biß auff morgenden Tag gegeben/ da man denn erfahren/ daß zweye
Krieges-Heer sind/ ein Moskowitsch und ein Cosakisch/ bestehende in 6.
und wie andere sagten (denn hierin kamen sie nicht überein) 12. in 15000.
starck/ wiewol eine grosse Menge Lublin vorbey/ biß an die Weichsel ganz-
gen/ umb den flüchtigen den Weg zu verharren/ wie thnen denn ihr An-
schlag nicht gercuet/ denn sie viel Edel- und andere Leute (so viel Geld
bey sich gehabt) überfallen. Ein Bürger von hier Heubtsky/ hat allein
über 30000. fl. an Bahr-schafft bey sich gehabt/ und hat man seinen
Leichnam hier begraben/ dessen Fraw und Tochter sind kaum mit dem
Leben zurück kommen. Bey den flüchtigen haben sie auff eine Million
oder 2. bekommen/ allein an Bahr-schafften/ in dem sie so unvermuthlich
alle Orter biß an die Weichsel besetzt/ und doch der Lublinische Adel
oder Pospolite Russen/ so sich nur eine Meile von Lublin den Weg nach
Samose zugesetzt/ nicht antreffen/ wiewol bloß auff selbe ihr absichn ge-
weisen/ und haben sie ihre Spionen hier gehabt/ von denen sie alles gewußt/
auch/ wie sie hernach bekant/ von einem Begräbnüß/ so einer vornehmen
Matronen unsers Glaubens den 10. in Piask/ 4. Meilen von hier/ ge-
halten/ weil denn damahl eine grosse Anzahl unser Bürger dahin gefah-
ren war/ haben sie uns wollen überfallen/ nur dieses hat sie auffgehalten/
daß die Woywodschafft sich noch nicht versamlet hatte/ und sie nicht che
sich weissen wolten/ biß sie bey einander/ und sie auff einmahl alle in ihre
Hände kamen. Den 16. sind die Edel- auch unterschiedliche Ordens-
Leute/ des Raths/ und etliche Bürger hinaus gangen/ den Eynd zu thun/
hat ihn überhören wollen in seinem Lager nicht allein/ sondern auch her-
nach auff der Brücken vor dem Stadt-Thor/ welches man ihm denn zu-
vor öffnen muste/ (man kan leicht gedenden/ wie uns zu muhe gewesen/
solch einem Feinde das Thor auffzumachen/ in dem uns Wilda ein gut
Exempel war/) da er denn wieder durchaus alle Jüdische/ Adliche und
Geistliche Güter begehret/ auch das heilige Creutz/ so bey den Dominika-
nern

uern eine Reliquie ist/um sie Abergläubisch hier davor gehalten haben/ daß es keines weges aus dieser Stadt sich führen oder theilen lasse.

Der Woywoda/als General über die Moscowitische Armee/Nahmens Peter Iwanowits ging dar auff auff das Thor/ wo er 2. Stücke gefunden/ welche er alsbald/ nebenst noch einem/ (hätte man die andern nicht an die Seite gebracht/hätte er sie alle haben wollen) ihm heraus führen lassen/sind auch selbigen Tag etliche Wagen voll der Jüdischen köstlichen Wahren hinaus geführt/von der Stadt hat er folgendes begehret: 1. Etliche 300000. fl. und solches über alles vorher begehrete. 2. Etliche Wagen voll Sammet/Atlas und andern Seidenwahren. 3. Allerhand/ als Englische/Holländische und Packer-Lack 1000 Stück. 4. Etliche Wagen mit Gewürz/60. Pf. China/60. Pf. Rheubarbarum. 5. Alle Gewehr aus der Stadt. 6. Alle Jüden/welche sie niedermachen wollen/ und war ein ziemlich spectacul/da man sie wie die Schaffe/jung und alt aus den Häusern (darinnen sie sich aus der Jüden-Stadt bey uns salviert und versteckt hatten) hintrieb als zur Schlachtbank/ mit einem erbärmlichen gehul/es ist ihnen aber hernach das Leben erbeten.

Nach abgeklagtem Ende/ in welchen unzählich Tituls/ so wol des Großfürsten als dessen Gemahlin/ auch ihrer Kinder/ die sie haben/ ich glaub auch die sie nicht haben/ denn ihrer über 30. genennet wurden/ gab er 60. Moscowitische Musquetirer aus zur Besatzung/nam sie aber hernacher wider weg/und zog dar auff in sein Lager/hinterlassend den Ehurländischen Obristen/auch einen Pomrischen Major/ er war wol ein reicher Maximus/denn ihm nicht viel gutes aus den Augen sahe/ die berichtet/ daß/wann sie nicht so viel Teutsche gesehen/die Stadt nicht verschont wäre/machten uns ihre affection groß/ und rechneten sie hernacher theuer an. Unterdessen/ob wir ihm schon gehuldiget/ und so viel an allerhand Wahren und Verehrungen hinaus gesandt/der Woywoda von uns auch abzu ziehen/und ein Schutz vor die Cosacken zu seyn/sich erbotten/war uns doch der Untergang näher vor Augen/ als die Erhaltung/ in dem wir nichts als feindliches von ihnen sahen/weil sie in den Vorstädten die Leute nach ihrer barbarischen weise tödteten/ und so viel reiche Güter weg schleppten/in dem die Cosacken sehr auß Mauren und Thor drängeten/ uns
aber

aber verboten war nicht zu schießen / auch nicht mit Steinen sie abzuhalten ; Unmöglich war es so viel Geld zu wege zu bringen / und war auch kein ander Mittel als solches / das uns erhalten könne / dessen sie uns denn noch nur versicherten / da sie den 16. mit angeheender Nacht ein solch Feuer aus der JudenKirch (in welcher unzählich viel Juden sind gewesen) und dero Stadt uns angezündet / so selbe Nacht und folgenden 17. (war den Sontag) gebrant biß an den Abend / da sie dennoch zu mehrer Versicherung wieder das Schloß angezündet / voraus / weil es nahe an der Stadt / und hölzerne Häuser vom selben biß an die Stadt continuè gebrant / leicht hätte die Stadt mit angesteckt werden können / wenn man nicht die Moscovitische Besatzung bestochen / welche heraus gefallen / und selbe Häuser nieder gerissen / man hat nicht sonder Erbarmen können hinab sehen in die Juden Stadt / die verübte Tyranney / daher das heulen / das jämmerliche immerbrennende Feuer (so über 6. Tage gewäret) entstanden / ohne einigen respect daß man sich schon untergeben , wenn sie lebendig auff der Vorstadt antröffen / haben sie / die ganze Zeit über biß auff die letzte Stunde ihres abreisens / entweder bald nieder gemacht / oder zum wenigsten die Kleider abgezogen / und hernach umb ein liederliches verkauffet / ein paar Stieffel vor ein stücke Taback / die Juristen verkaufften sie am wolfeilesten / und waren ihrer viel so sie auff dem Felde angetroffen / die gaben sie umbsonst weg / denn sie eben auff Cosackisch reden / und sie zum mitleiden überredet haben. Im Kloster S. Brigitte sind viel Leute geflohen / so sich lang geweihret / aber nach dem kein succurs kommen / endlich alle nieder / und haben eine Grube gemacht (es waren aber ihrer viel) worin 100. gelegen. Etlliche Nonnen haben sie getödtet / etliche weggeführt / etliche verkauffet / eben so ist es gewesen bey den Bernhardinern utriusq; sexus, nur daß hier nicht so viel erschlagen sind / die Kirchen sind bey allen auch den Carmeliten utriusq; sexus sehr verdorben und ruinirt / nur daß hier keine nieder gemacht / auch keine Schätze / wie in den andern / die nichts ausgeführt hatten / gefunden / in der Stadt ist den 18. bald ein Mangel an Victualien , sonderlich an Brodt und Wasser / entstanden / daß unmöglich war in der Stadt zu bleiben / und den Feind darvor zu weiden / ob schon von den Cosacken unterschiedne Sachen umb ein geringes

ringes an uns über die Mawer verkaufften/ ein Schffe umb 5. fl. ein vier-
tel Butter umb 50. gr. etc. So oft unsere Gesandten in ihr Lager gien-
gen/kamen sie nicht sonder vertauschung ihrer Kleider/vor welche sie Pel-
ze bekommen/wieder zurück. Den 20. ward ihnen hinaus gebracht die
Contentation alles dessen/was man hat können zu wege bringen/worauff
der Woywoda selbst in die Stadt kommen/ hernach mit allem Volck
von der Stadt abgezogen/eine oder zwey Meilen nach der Weichsel zu/
zum letzten im weggreifen zündet er die Krakawsche Vorstadt an/ den 21.
ward öffentlich ausgeblasen/ daß so wol Adelichen als Geislichen und
Juden unter Jurisdiction des Bürgermeisters von Lublin(möchte nun
Kohm heißen)seyn sol/und den 22. ward der vorige Raht abgeschet/und
blieben nur zweien von ihnen/ zu denen denn erwihlet worden/ 2. Reussen/
2. Edelente/selben Tag gegen Abend kam die Armee zurücke/und zog die
Stadt vorbey nach Crasnostaw zu/ der Woywoda kam noch selben
Abend in die Stadt/begehrte das heilige Creuz von den Dominicanern/
dessen ihm die Mönche/ wiewol nur einen Theil darvon/ denn er ihnen
die größte Helffte abgeschnitten und gelassen/ auch mußten wilfahren/
wiewol nicht ohn grosser Bestärkung des gemeinen Volcks/ so in diesem
Wahn gewesen/daß es the alle Feinde umbringen/ denn sich wegführen
würde lassen/haben aber nichts als wehklagen können. Ist hernach aus
der Stadt gangen/und etliche mitgenommen/theils aus zwang/theils aus
freywilliger desperation, die sind hernach so arg worden/wie die Cosa-
cken selbst. Etliche seyn vestigiis quorundam erschreckt/ und zurück
kommen/ ist aber nach ihnen geschickt/ die ihm denn etliche Meilen nach-
gesand/ daher er sich hoch erboten der Stadt in allem guten bey dem
Groß-Fürsten zu gedencken/ und hat noch befehlen lassen/zwey von den
Dissidenten in Raht zu nehmen/ deswegen denn ein Adlicher Burges-
meister/ nach dem er zwey Tage/eine Nacht und etliche Stunden regie-
ret/abgesetzt/und an dessen Stelle 2. Reformirten erwihlet/wiewol wider
ihren Willen. Anbelangend die Contentation/deren oben gedacht/so ist
zu wissen daß sie ziemlich fast unschagbahren Schatz bekommen. An
Seiden Wahren haben sie bekommen netto 58000. fl. so ihnen anges-
rechnet vor 75000. fl. An Tuch haben sie auch vor 60000. fl. An bahr-
ren

rem Gelde 20000. fl. An allerhand Silber- und Goldwerck auch
30000. fl. ohne was die Kirchen-Schätze gewesen sind / imgleichen an
Wein und Gewürz / (habe alles noch nicht netto erfahren können) aber
diss ist alles nicht zu rechnen gegen den Schatz / so sie auff den Vorstädten/
sonderlich der Juden Stadt / 600. außersessene Pferde / 30. Kalesen / 20.
Reitwagen / bekommen. Bey dem Jüdischen Doctor Daniel / allein an
Gold und Silber 100000. fl. was ist bey aat an / über 2000. Pferde/
und sind viel Fuhrleute zu Schaden kommen (Niewietz ist niedergehawen)
welche schon alle Fuhr bedungen. Anderer s. abbahren Sachen zu ge-
schweigen / im übrigen ist schwer zu urtheilen / ob die Summa der Güter
so sie mitgenommen / nicht weiche den Schatz / so man rechnet an denen
Sachen / die sie nicht mitführen können / und schweigen ganz verdorben
haben / als an Abbrennung der Jüdischen Stadt / ruintrung vieler schö-
nen Kirchen und anderer Sachen. D. Angelus der discalceatus ist
von ihnen in Felde ertappet / und an uns vor 200. fl. verkauft. D. Hila-
rius S. Josepho ist im Kloster erschlagen / ein ander Mönch fast todt ge-
peiniget / viel Mönche sind entwichen / von denen man nichts höret ob sie
entgangen. Herz Dorinus und Herz Komar mit 20. Pferde starck / haben
mit kaumem Noht ihr Leben gerettet / es ist unter die Leute eine grosse Furcht
kommen / dahero viel entschlossen sind an einem andern Ort lieber zu bet-
teln / denn hier zu leben / und nur den Vndanck zu haben / oder die Besor-
gung / daß sie noch ettmahl solche Noht übertreffen sollt / den Feind nur zu
sehen / so tyrannisch ist er mit brennen und tödten / sie wußten mit Gewer und
Schwert so wol umzugehen / daß der beste Scharffrichter noch bey ih-
nen mußte in die Schule gehen / fragen nach keiner Höflichkeit / der Woy-
wod. ward sonder Herren-Titel bloß mit Nahmen geruffen / und von
dem liederlichsten Tropffen gedusset / wiewol unter den Mescowitern bes-
sere Ordnung unter den Soldaten als bey den Cosacken / nur daß sie ein-
ander gleichsam in der Grausamkeit übertreffen wollen / und mußten die
Furien / wo anders welche sind / gewiß in denen Leuten ihren Sitz haben / so
sind sie dem Würgen ergeben / in was Gefahr wir nun gewesen sind / und
was Angst theils Leute außgestanden haben / mag ich nicht weitläufftig
schreiben. Man bilde es sich so grausam ein / als man wil / ich versichere
keiner

keiner wird es ihm zu grausam einbilden; wie es mag gelassen haben/ da man hat gesehen in der Stadt Weib und Kinder heulen und schreyen/ zu dem unter den Bürgern Unreinigkeit und Unordnung/ der feindlichen Gesandten Feuer und Schwert/ dräuende Worte/ der Vorstädte Häuser Brand/so vieler Leute Marter/andere Einführung/ der Tode ist die geringste Pein gewesen/ und war dasselbe was wir an andern sahen/ uns so nahe als ihnen/ nur doch es uns nicht noch grausamer ward/ weil wir länger drauff warten mußten/ hat also mancher sich in der Moscov (der Tode war damahl nicht gut/ daß man ihn hoffen dürfte) mit dieser oder jener Marter gepetret empfunden/ sintemahl man von der Wilda ein Exempel genommen/ sich anders nicht gewarten können/ wegen der Unmöglichkeit/so wol so viel Geld/ als auch Wahren/und denn alle Gewehr/und auch an Munition/aus der Stadt zu geben/ denn das was sie bekommen aus der Stadt/ ist ihnen die Hälfte gewesen dessen was sie begehret/ und war kein Mißverstand zwischen den Moscovitischen Woywoden/und dem Cosackischen Obersten Daniel Wionoffy/durch Gottes wunderliche Schickung entstanden/wären sie nicht so abgezogen/ sind also auff diese weise ihre Conilia destrahirt/und hätten wir nur einen oder etliche verständige Leute gehabt/ die gewußt mit ihnen umzugehen/hätte man noch geringer abkommen können/aber Gott hatte aller Leute Verstand benommen/zudem denn auch unser eigen Bürger/und etliche Edelleute uns verrathen und angeben mußten/ den Reuffleuten Gewalt und Rasten auffzuschlagen/ ja bey einem Eynde auszugewingen/ was sie auch nur bey der Seelen haben möchten/ da den die Leute güldene und silberne Geschire/ Ketten und andere Sachen/ die Knöpfe von den Röcken abgeschnitten/und mit großem geheul auff dem Rathhaus abgegeben/ die umliegende Dörffer sind sehr verwüstet.

